



Melanie Cattaruzza:

Aus dem Alltag einer angehenden Maschinenbauerin

Seit August 2007 lässt sich Melanie Cattaruzza bei der Urma AG, dem Schweizer Haas Factory Outlet (HFO), zur Kundendiensttechnikerin ausbilden. Ihre praktische Tätigkeit im Unternehmen wird durch eine theoretische Einweisung in den Maschinenbau ergänzt.

Bei den vielfältigen Aufgaben des Arbeitsalltags vervollständigt Melanie ihr Fachwissen und lernt die Maschinenbauindustrie aus den unterschiedlichsten Perspektiven kennen. Ihre Begeisterung für die gewählte Laufbahn ist dadurch, wie sie selbst sagt, nur gewachsen.

„Mein Arbeitstag beginnt normalerweise mit der Dokumentation des Kühlschmierstoffstands in den Maschinen“, berichtet sie. „Anschließend geht es an die CNC-Bearbeitung von Werkstücken anhand technischer Zeichnungen. Fräsen, Drehen oder Bohren – jeden Tag etwas anderes!“

Melanie, derzeit im zweiten Jahr des vierjährigen Ausbildungsgangs, widmet einen Tag der Woche dem Theorieunterricht. Die Unternehmensführung der Urma AG gewährt ihr und acht weiteren Auszubildenden jede nur denkbare Unterstützung. „Der Lehrplan ist recht umfangreich“, erläutert sie. „Immer wieder muss ich Werkstücke aus dem Urma-Produktionsprogramm vorlegen, um meine Kenntnisse der Werkstoffe, Programmierung, Produktionsplanung, Fertigung und Qualitätssicherung zu demonstrieren.“



Nach erfolgreich absolvierter Zwischenprüfung im Juni dieses Jahres kann Melanie nun beruhigt in die Zukunft blicken: „Jetzt geht es in die nächste Phase meiner Lehre im CNC-Maschinenbau! Die hohen Ausbildungsstandards von Urma geben mir reichlich Gelegenheit, meine Fertigkeiten zu erweitern. Mein Ziel? Am liebsten möchte ich Kundendiensttechnikerin im Haas Factory Outlet bleiben. Interessant wäre aber auch eine Laufbahn in der industriellen Fertigung.“

Die Werkzeugmaschinenindustrie, traditionell eine Männerhochburg, zieht heute mehr und mehr junge Frauen wie Melanie an, die erkennen, dass von Schmieröl geschwärzte Werkstätten mit veralteter Ausstattung der Vergangenheit angehören. „Maschinen haben mich schon immer begeistert“, bekundet sie. „Schon als ganz kleines Mädchen bastelte ich am liebsten mit meinen großen Brüdern an Motorrädern herum. Puppen waren noch nie mein Ding! Irgendwann wollte ich wissen, wie Motorradteile gefertigt werden, und so kam ich auf die Idee, den Schnupperkurs am HFO Urma zu besuchen.“

Zweiräder sind nach wie vor Melanies große Leidenschaft. Auf ihrer 250-ccm-Maschine der Firma CCM tritt sie in Supermoto-Straßenrennen an. Ob im Beruf oder in der Freizeit: Bei ihren nicht eben „mädchenhaften“ Aktivitäten hat Melanie von Familie und Freunden viel Unterstützung erfahren. „Es ist ein tolles Gefühl, als Frau in Männerdomänen vorzudringen!“ schwärmt sie. „Am Anfang sind viele überrascht, doch wer mich kennenlernt, weiß, mit welcher Begeisterung ich bei der Sache bin.“

Schulabgängerinnen, die sich für eine Laufbahn in der Präzisionstechnik und CNC-Werkzeugmaschinenindustrie interessieren, stehen zahlreiche Möglichkeiten offen. Melanie hat sich für eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis unter Einsatz der allerneuesten Technologien entschieden.



Haas Automation Europe N.V.

„Ich weiß, wie wichtig eine fundierte Ausbildung für den Start ins Berufsleben ist“, erklärt sie. Keine Frage: Auch der tägliche Umgang mit wegweisenden Technologien wird sich für Melanie bezahlt machen.